



Berliner-Zeitung.de

am Wochenende



Neo Rauch: Kann denn Malen Sünde sein?

Magazin Seiten 2 und 3



Milla Jovovich: Im Berliner Café Einstein fand ich mein Glück

Magazin Seiten 6 und 7

Auf Wiedersehen, Figaro

Der Star-Friseur, der selbst zum Star wurde: Berlin trauert um Udo Walz, der im Alter von 76 Jahren überraschend gestorben ist *Berlin Seite 10*



Udo Walz (1944–2020)

DPA/JÖRG CARSTENSEN

Entsorgungslösungen
für Gewerbe und Industrie

Bartscherer
& Co. Recycling GmbH

www.bartscherer-recycling.de

Krankenkassen: Es wird teuer

Wirtschaft Seite 6

ATAILA

www.atala.de

Wie schnell gerät man in die rechte Ecke?

Brandenburg Seite 13

Bitte nicht zu früh freuen

Die Fixierung auf einen Impfstoff birgt Risiken

SABINE RENNEFANZ

Im Schnitt dauert es von der Entwicklung eines Medikaments bis zur Zulassung laut dem Verband der Pharmaunternehmen dreizehn Jahre. Bei Impfstoffen kann es schneller gehen, vier Jahre bei Mumps, das war das schnellste bisher. Beim Corona-Impfstoff soll dieser Zeitraum auf einen Bruchteil reduziert werden: Im vergangenen Februar hat die Firma Biontech nach Angaben ihres Gründers Ugur Sahin mit den Forschungen zu einem Wirkstoff gegen Covid-19 angefangen, Ende des Jahres könnten womöglich schon die ersten Patienten geimpft werden.

Am Freitag wurde bekannt, dass das Mainzer Unternehmen mit seinem amerikanischen Partner Pfizer in den USA bei der Arzneimittelbehörde FDA einen Antrag auf eine Notfallzulassung seines Impfstoffes eingereicht hat. In zwei bis drei Wochen könnte eine Zulassung vorliegen. Die Herstellung des Impfstoffes läuft bereits. Auch die europäische Arzneimittelagentur (EMA) prüft in einem beschleunigten Verfahren die Zulassung. Kanzlerin Angela Merkel (CDU) verbreitet Optimismus. „Man muss sagen, dass die Nachrichten der jüngsten Tage bezüglich der Entwicklung eines Impfstoffes sehr zuversichtlich stimmen“, sagte sie am Freitag nach der Videokonferenz des Europäischen Rats.

Kann das gut gehen? Als Russland im August mitteilte, dass es einen Impfstoff namens Sputnik V entwickelt habe, war die Empörung über den Schnellschuss groß. In Deutschland warnten Fachleute, dass eine große klinische Studie fehle, man deshalb wenig über Wirksamkeit und Nebeneffekte sagen könne. Biontech und Pfizer haben bisher nur Zwischenergebnisse veröffentlicht, aber es wird gefeiert, als wäre das Ende der Pandemie schon in Sicht.

Sosehr sich jeder nach einer Rückkehr zur Normalität sehnt, könnte sich diese Fixierung der westlichen Regierungen auf einen Impfstoff als einseitig erweisen. Kommt der Impfstoff, ist das Virus besiegt, die Pandemie vorbei – so die Logik. Doch es bleiben auch bei Impf-Anhängern einige Fragen.

Zwei Drittel der Bevölkerung müssten sich impfen, um die Verbreitung von Corona zu stoppen. Laut einer Umfrage wollen sich siebenzig Prozent der Bevölkerung impfen lassen.

Doch ist das ernst gemeint oder eher so ein Vorsatz wie bei den Silvester-Befragungen, wenn viele Menschen angeben, dass sie mehr Sport machen wollen? Was, wenn viel weniger Menschen sich impfen lassen? Wenn die Impf-Skepsis, die weit in die Bevölkerung reicht, größer wird? Es wird noch sehr viel Vertrauensarbeit der Politik notwendig sein.

Lockdown light bis 20. Dezember?

Die Bundesländer suchen einen Kompromiss bei neuen Corona-Maßnahmen

ELMAR SCHÜTZE

Es gibt eine Tendenz – nicht mehr, aber auch nicht weniger: Die Zahl der Corona-Neuinfektionen steigt nicht mehr so schnell wie vor zehn Tagen noch. Doch was bedeutet das für das Leben in der Pandemie? Bei Lothar Wieler, dem Präsidenten des Robert-Koch-Instituts, klang das in den vergangenen Tagen so: Die Anti-Corona-Maßnahmen greifen. Aber noch nicht genug. Die Zahlen sind noch viel zu hoch. Konsequenz: Im Land Berlin, so deutet es sich an, könnte der aktuelle Lockdown light bis kurz vor Weihnachten verlängert werden. Im Gespräch ist nach Informationen der Berliner Zeitung aus Senatskreisen der 20. Dezember. Gleichzeitig könnten damit möglicherweise weitere Verschärfungen vermieden werden.

Das sind sicherlich keine guten Aussichten für die unmittelbare Zukunft von Betreibern von Restau-

rants und Weihnachtsmärkten, Sportstudios, Theatern, Kinos, Museen, Nagelstudios oder Konzerthallen. Keine guten Aussichten auch für Hobby- und Breitensportler, oder einfach für alle, die sich beim vorweihnachtlichen Bummel durch belebte Einkaufsstraßen nicht immer eine Maske über Mund und Nase ziehen wollen. Aber vielleicht eine Perspektive – und das Signal, zunächst keine weiteren Beschränkungen fürchten zu müssen.

Wichtigstes Thema: die Schulen

Die aktuellen Berliner Lockdown-Regeln gelten bis Ende November, es muss also eine neue Corona-Verordnung her. So wie es in einem derzeit diskutierten Szenario aussieht, könnte sich der rot-rot-grüne Senat am Donnerstag auf eine Verlängerung bis zum 20. Dezember einigen.

Tags zuvor, am Mittwoch, wollen sich die Regierungschefs der Länder einmal mehr mit Kanzlerin Angela Merkel (CDU) treffen. Diese Sitzung

soll nicht wieder enden wie jene am vorigen Montag, als das Kanzleramt mit einer unabgestimmten Vorlage scheiterte. Merkel wollte unter anderem schärfere Kontaktbeschränkungen in der Freizeit, nach denen man sich nur noch mit Personen eines weiteren Hausstandes treffen dürfte. Mehrere Länder lehnten ab.

Diesmal, so hat es der Regierende Bürgermeister Michael Müller (SPD) als Vorsitzender der Ministerpräsidentenkonferenz gesagt, sollen sich erst die Bundesländer auf eine Vorlage einigen. Die Besprechungen dafür laufen seit Tagen. Dabei stimmen sich die SPD-geführten Bundesländer (die sogenannten A-Länder) und die CDU/CSU-geführten B-Länder zunächst getrennt voneinander ab. Am Freitagabend sollte es erste Ergebnisse geben. Danach würden die Vorstellungen übereinandergelegt und schließlich eine Einigung gefunden.

Das wird kompliziert, müssen doch die Bedürfnisse von Ländern

mit geringem Virus-Geschehen wie Mecklenburg-Vorpommern mit solchen von Hotspots wie Berlin aber auch stark belasteten Flächenländern wie Bayern in Einklang gebracht werden. Hinzu kommt der Hang mancher, sich als knallharte Corona-Bekämpfer zu inszenieren. Deshalb werde es wohl bis Montag dauern, bis der Kompromiss steht. Und erst dann kommt das Kanzleramt.

Wichtigstes Thema dürften die Schulen sein, heißt es aus Senatskreisen. Müller und viele andere Regierungschefs wollen Schulen und Kitas weiter offenhalten. „Wir haben bundesweit eine Situation, wo wir auch Infektionsdynamik sehen, aber so schwach, dass wir uns immer noch im unteren Promillebereich bewegen, was die reinen Infektionszahlen anbelangt“, sagt Müller. Dennoch brauche man weitere Schutzmaßnahmen. Das betreffe den Einsatz von Masken, aber auch von Schnelltests, um Lehrer besser zu schützen. *Politik Seite 4*



Wenn Sie den QR-Code scannen, gelangen Sie auf berliner-zeitung.de

Berliner Verlag GmbH, 11509 Berlin
Redaktion: +49 (0)30 633 311 457
(Mo.-Fr. 13 – 14 Uhr)

Leserservice: +49 (0)30 2327-77
leserservice@berlinerverlag.com
www.berliner-zeitung.de/leserservice



Anzeigen: +49 (0)30 2327-50
anzeigen@berlinerverlag.com
abosshop.berliner-zeitung.de/

Postvertriebsstück A6517t /
Entgelt bezahlt.
Preis 2,00 € (Mo.-Fr.), 2,50 € (Sa.)



DEIN BLACK DEAL!

Winterkomplettreder geschenkt! & garantiert 1.000€ über Wert für Ihren alten Gebrauchten²!

Fiat 500 Hybrid mit Klima & Sound!
Vollkasko-Versicherung für nur 29,60 € mtl.³

79€* Barpreis
9.999€ mtl. Leasingrate



Fiat 500 Pop 1.0 GSE HYBRID | Euro 6d-Temp - 51kW (70PS) • Hybrid-Benzin • 2 Jahre Garantie & Mobilitätsgarantie • *zzgl. 799 € Bereitstellungskosten und 299 € Auslieferungspaket - mtl. Leasingrate: 79 € - Anzahlung: 0 € - Laufzeit: 48 Mon. / 107km/Jahr - ein Angebot der König Leasing GmbH (10829 Berlin, Kolonnenstr. 31) • bei Kauf oder Leasing eines der Aktionsmodelle nur solange der Vorrat reicht, zzgl. 99€ Montagegebühr • *Garantiert 1.000€ über DAT für Ihr Altfahrzeug bei Inzahlungnahme • *nur gültig für Privatkunden und nur für einen Zeitraum von 1 J. • Versicherungsumfang: Kfz-Haftpflicht, VK (500 € SB) - inkl. TK (150 € SB) • die Aktion gilt für Fahrer ab einem Alter von 25 J. in Kooperation mit der Verti Versicherung AG (Rheinstr. 7A, 14513 Teltow) • Abbildung zeigt Sonderausstattungen
Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts 4,9; außerorts 3,6; komb. 4,1; CO₂-Emiss. (g/km): kombiniert 93 (Werte nach VO (EG) 715/2007) • www.autohaus-koenig.de

Spandau, Am Juliusturm 23 | 030-330963880 • Pankow, Schöneler Str. 1 | 030-517313410 • Reinickendorf, Jacobsenweg 33 | 030-414719800 • Hoppegarten, Carenaallee 31 | 03342-426860 • Teltow, Warthe Str. 17 | 03328-3378300 • Gosen, Am Müggelpark 6 | 03362-883910 • Fürstenwalde, Autofocus 1 | 03361-376410 • Finsterwalde-Massen, Ludwig-Erhard-Str. 1-3 | 03531-7165300 • Frankfurt/Oder, Berliner Chaussee 100 | 0335-2845760 • Königs Wusterhausen, Weg am Krankenhaus 2 | 03375-526590 • Autohaus Gotthard König GmbH (Sitz: 10829 Berlin-Schöneberg, Kolonnenstr. 31 | 030-7895670) • über 50x in Deutschland